
 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut

Strafrecht Allgemeiner Teil

Stellung und Funktion des Strafrechts in der Gesamtrechtsordnung
Prof. Wohlers

31.08.2010 Seite 1


 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut

Hinweis zur Vorlesung

In die Vorlesung mitzubringen sind:

- das Gesetz (Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937, SR 311)
- Ausdruck der Folien (Download unter <http://www.rwi.uzh.ch/wohlers>)

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 2

 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut

Aufbau der Veranstaltung


1. Teil: Verbrechenlehre

- Einführung
- Das vollendete vorsätzliche Erfolgsdelikt
- Versuch und Rücktritt
- Das vorsätzlich unechte Unterlassungsdelikt
- Das Fahrlässigkeitsdelikt
- Täterschaft und Teilnahme
- Konkurrenzen
- Die strafrechtliche Irrtumslehre
- Strafantrag

2. Teil: Strafen und Massnahmen

- Einführung
- Sanktionsfolgen
- Strafzumessung
- Bedingte und teilbedingte Strafen
- Massnahmen
- Vollzug der Sanktion

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 3

 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut


Hinweis Tutorate

Ab dem 8. November 2010 finden sechs Tutorate zum Strafrecht AT statt

Montag	12 ⁰⁰ – 14 ⁰⁰	8./15./22./29. November und 6./13. Dezember
Mittwoch	14 ⁰⁰ – 16 ⁰⁰	10./17./24. November und 1./8./15. Dezember
Donnerstag	10 ⁰⁰ – 12 ⁰⁰	11./18./25. November und 2./9./16. Dezember

Anmeldung und weitere Informationen über OLAT:
www.olat.uzh.ch

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 4


 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut

Empfohlene Literatur

Pflichtliteratur:
WOHLERS WOLFGANG, Fallbearbeitung im Strafrecht, 3. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2009
DONATSCH ANDREAS/TAG BRIGITTE, Strafrecht I, Verbrechenlehre, 8. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2006
oder:
STRATENWERTH GÜNTER, Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I: Die Straftat, 3. Aufl., Bern 2005

Zum Verfassen und Präsentieren von juristischen Arbeiten:
RYSER NADINE/SCHLEGEL STEPHAN, Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben und präsentieren, Zürich 2010

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 5

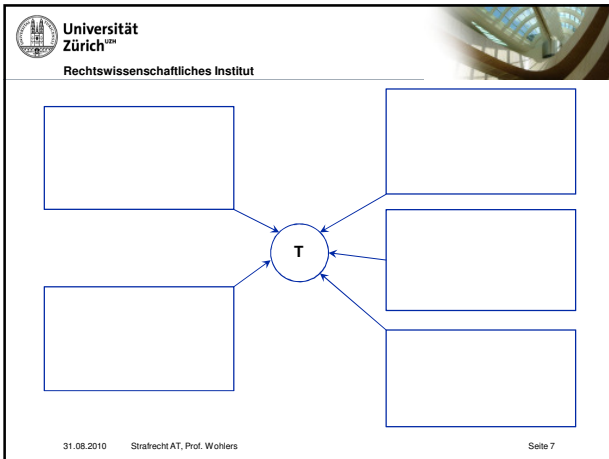
 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut

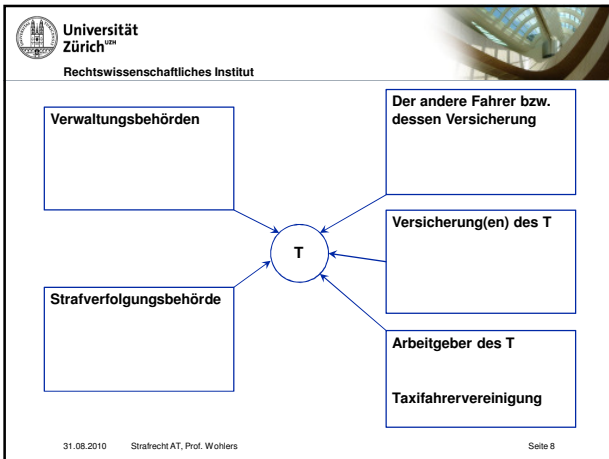
Fallbeispiel 1

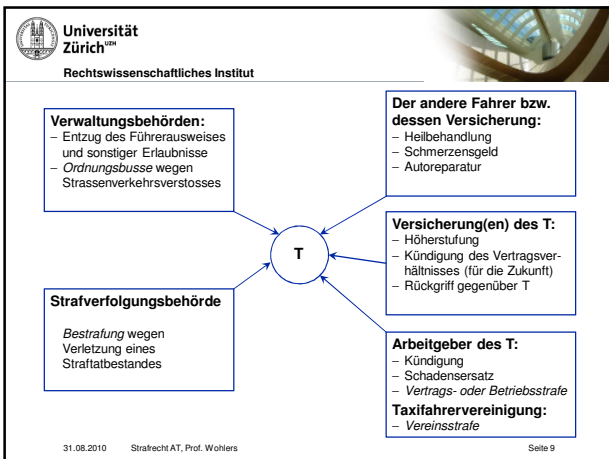
Taxifahrer T hat einen über den Durst getrunken. Mit einer Blutalkoholkonzentration von 1,5 Promille setzt er sich hinter das Steuer seines Taxis. Nachdem er zunächst einige Fahren heil hinter sich gebracht hat, passiert es: T verursacht einen Unfall mit einem vorfahrtberechtigten anderen PW. Der Fahrer des anderen Wagens wird leicht verletzt; beide Wagen haben Totalschaden.

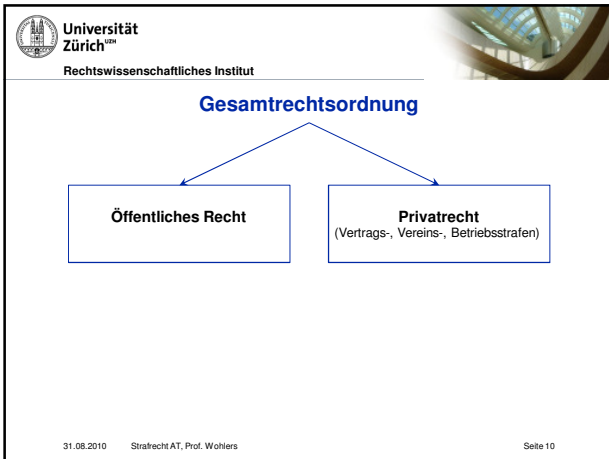
Welche rechtlichen Folgen können sich für T ergeben?

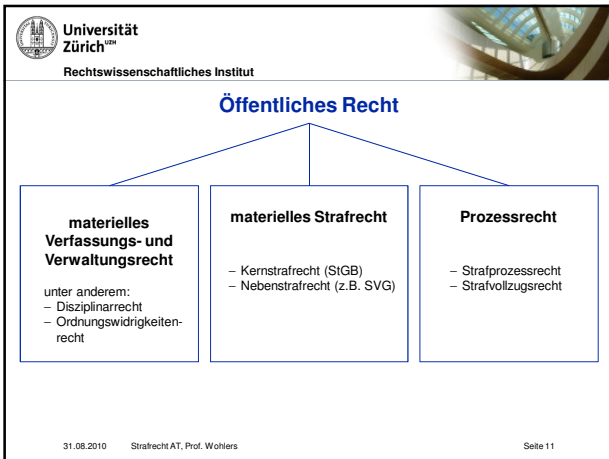
31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 6

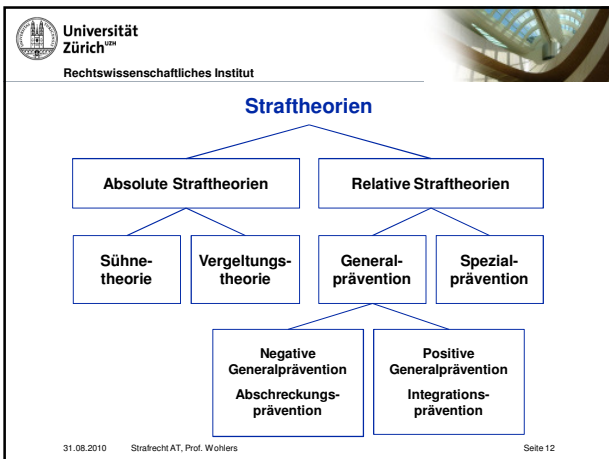













 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut


Funktion des Strafrechts

Worin besteht die Funktion des Strafrechts?

- Rechtsgüterschutz
- Sicherung/Aufrechterhaltung elementarer Normen

Vgl. dazu auch DONATSCH/TAG, S. 3 ff.

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 13

 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut


Funktion des Strafrechts

1. Einwand:

Ist Strafrecht neben den vielen anderen Möglichkeiten der sozialen Reaktion auf abweichendes Verhalten überhaupt notwendig?

- Bei bestimmten Normbrüchen ist eine andere (= restitutive) Reaktion gar nicht möglich
- Bei bestimmten Tätern greifen andere Mittel der sozialen Kontrolle nicht

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 14

 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut


Funktion des Strafrechts

2. Einwand:

Das geltende Strafrecht geht aber weit über diesen Rahmen hinaus – was ist die Funktion?

- Formalisierung der sozialen Reaktion auf Normbrüche (Abfederung und Kanalisierung faktisch bestehender Rachebedürfnisse)
- Aufrechterhaltung der gesellschaftlichen Ordnung durch Verhinderung des "Trittbrettfahrens" (= Normbrüche dürfen sich nicht lohnen)

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 15

 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut


Funktion des Strafrechts

Empirisches Problem: faktische Wirksamkeit des Strafrechts
Strafrecht kommt immer „zu spät“

⇒ Wirkung muss schon von der Androhung ausgehen

- durch Abschreckung potentieller Täter (negative Generalprävention)
- durch Bestätigung der Geltung der verletzten gesellschaftlichen Norm (positive Generalprävention)

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 16


 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut

Funktion des Strafrechts

1. ethisches Problem:
Ist die Androhung und der Vollzug von Strafen nicht ein Missbrauch staatlichen Zwangs?
Die Beeinträchtigung der Freiheit und/oder des Vermögens des Täters wird benutzt, um damit bestimmte gesellschaftliche Effekte zu erreichen.

Aber:
Wenn der Täter eine gesellschaftliche Norm gebrochen hat, hat er sich eines Verhaltens schuldig gemacht, das es rechtfertigt, ihn seinerseits in seinen Rechten einzuschränken (sog. Tauschgleichheit = Vergeltungstheorie)

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 17


 **Universität Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut

Funktion des Strafrechts

Strafrecht ist legitim, wenn es

- empirisch gesehen gesellschaftlich positive Wirkung(en) erzeugt
- an Normbrüche anknüpft, die eine vergeltende Reaktion rechtfertigen

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 18

 **Universität
Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut

Funktion des Strafrechts

2. ethisches Problem:
Strafrecht kann faktisch sowohl gerechten als auch ungerechten gesellschaftlichen Normen Schutz gewähren

⇒ die Legitimität strafrechtlicher Normen ist an übergeordneten verfassungsrechtlichen und ethischen Massstäben zu messen

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 19
